

mit dieser Widmung die primäre Absicht und Zielsetzung seiner Schneider-Deutung offen gelegt. »Was mich an diesem Werk am meisten fesselte, war die durchgehende Dramatik der Begegnung zweier gleich ursprünglicher und doch in tödlichem Konflikt zueinander stehenden Sendungen: die des mit der Verwaltung des irdischen Reichs Beauftragten mit der des Heiligen als dem Realsymbol des in die Welt einfallenden Gottesreiches. Die Unausweichlichkeit dieser Begegnung erschien mir als ein unverzichtbares Leitbild für die neu in der Kirche zugelassenen Weltgemeinschaften« (S. 9). Für die Christen in den Säkularinstituten hat B. seinen »Reinhold Schnei-

der« vornehmlich geschrieben. Sie sollen inmitten eines weltlichen Lebens durch das Zeugnis der evangelischen Räte den Adel des reinen christlichen Herzens aufleuchten lassen. Mit einem Zitat aus Schneiders »Tagebücher 1930–1935« (1983) beschließt B. sein Werk: »Wo der Instinkt für den Adel erloschen ist, da ist auch der Instinkt für Ordnung und die großen Gesetze des Lebens nicht mehr vorhanden« (S. 304). Wird die nochmals vom kongenialen Interpreten vorgelegte Botschaft Reinhold Schneiders in unserer Zeit neue Hörer finden?!

Manfred Lochbrunner, Augsburg

Praktische Theologie

Benning, Alfons, Das Firm sakrament als Gabe des Heiligen Geistes, Dr. Alfons Benning Verlag Lönnigen, 1992, 28 S., DM 6,—.

Unsere Predigt aufgabe am Pfingstfest, die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung in den Gemeinden und nicht zuletzt die Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für unsere Firmgruppen rufen gerade heute nach einer vertieften theologischen Besinnung.

Alfons Benning bietet in seiner Studie eine vorzügliche Einführung in die theologischen Kernfragen um das Sakrament der Firmung. Die kritische Studie vermag in ihrer klaren und verständlichen Diktion allen zu helfen, eine theologische Grundlage für ihre Arbeit zu gewinnen. Sie begegnet der großen aktuellen Gefahr, in Schlagworten, bloßen Aktionismus oder gar in unzulängliche »zündende Gags« abzugleiten. Jeder Leser, der sich die Mühe einer gründlichen Lektüre macht, wird eine neue Freude über das Sakrament der Gabe des Geistes gewinnen und in der Lage sein, sie auch überzeugend weiterzugeben.

Rudolf Padberg, Paderborn

Fleckenstein, Wolfgang, Außenseiter als Thema und Realität des katholischen Religionsunterrichts. Inhaltanalyse religionsdidaktischer Unterrichtsmaterialien und ihre innovatorischen Konsequenzen orientiert am Beispiel Gastarbeiter (Stephans Buchhandlung W. Mittelstadt) Würzburg 1989, 651 S., kart., 38,— DM.

Die von Prof. Neuenzeit betreute Promotionsarbeit von W. Fleckenstein ist in der Reihe Würzburger »Studien zur Theologie«, die von G.

Adam u. R. Lachmann herausgegeben wird, als Bd. 4 erschienen.

Folgende Lehrpläne wurden zum Thema »Außenseiter« im kath. RU untersucht: der Rahmenplan für die Glaubensunterweisung (1967), der Zielfelderplan für den kath. RU in der Grundschule (GS) (1977) und in der Sekundarstufe I (1973) der bayrischen CuLp für die GS und HS (1979), der Grundlagenplan für den kath. RU in der Sek.stufe I (1984), sowie die neuen Lehrpläne für die GS und HS in Baden Württemberg (1984).

Ebenso umfassend sind die untersuchten Schulbuchreihen: »Wie wir Menschen leben« Klasse 2–4 (mit Neuausgabe) Exodus 1.–4. Kl. (mit Neuausgabe); das Religionsbuch 'Ich bin da' 1.–4. Kl. (mit Neuausgabe); das Religionsbuch für die GS 1.–4. Kl. (Auer, Donauwörth); Religion in der GS 1.–4. Kl. (Kösel, München); Zielfelder RU 5/6, 7/8, 9. Kl.; Zeit der Freude 5/6, Wege des Glaubens 7/8 und Zeichen der Hoffnung 9/10; Religionsbuch für die HS 5.–9. Kl. (Auer, Donauwörth); Religion in der HS 5.–9. Kl. (Kösel, München).

Fleckenstein steht von folgender Fragestellung aus: »Lassen sich in religionspädagogischen Materialien vor und nach 1975 (. . .) unterschiedliche Trends in der Beachtung der Außenseiter, näherhin der Gastarbeiterfrage konstatieren?« (S. 4).

Bei der Analyse der Lehrpläne und Religionsbücher wendet er folgende Kriterien an: Quantifizierung, Differenzierung in inhaltlicher Hinsicht, Positionsbegründung (biblisch, lehramtlich, gesellschaftlich), gesellschaftskritische Aspekte wie z. B. Auseinandersetzung mit dem Schuldabschiebungsmechanismus, Dialog mit den Weltreligionen z. B. Verknüpfung der Gastarbeiterthematik